

Pierre-Paul Sagave †
(Berlin 1913 – Paris 2006)
Nachruf
von Klaus-Heinrich Standke



„Tief ist der Brunnen der Vergangenheit“
(Thomas Mann)

Das langjährige Mitglied des Kuratoriums der Vorgängereinrichtung unseres trilateralen Komitees, des bilateralen *„Komitees zur Förderung des deutsch-französischen Freundschaftsvertrages e.V., Paris-Berlin“*, Professor Pierre-Paul Sagave, am 15. September 2006 in Paris im Alter von 93 Jahren verstorben.

Als Sproß einer alten Hugenottenfamilie wurde Pierre-Paul Sagave am 3. Januar 1913 in Berlin geboren. Als Achtzehnjähriger begann er sein Studium in Frankreich und beschloß nach der ‚Machtergreifung‘ durch die Nationalsozialisten nicht mehr nach Deutschland zurückzukehren. Im Jahre 1935 erhielt er die französische Staatsbürgerschaft. Er kämpfte in der französischen Armee und setzte nach der deutschen Besetzung Frankreichs – inzwischen Professor für Germanistik an der Universität Aix-en-Provence – seinen Widerstand gegen das Nazideutschland vom französischen ‚Untergrund‘ aus (Groupe de Résistance ‚Marcel‘) von Marseille aus in den Jahren 1943-1944 fort.

1964 bis zu seiner Emeritierung im Jahr 1981 wirkte er als Inhaber des Germanistik-Lehrstuhls an der Universität Paris X (Nanterre). Sagave war ein renommierter Kenner des literarischen Werkes von Theodor Fontane und von Thomas Mann, mit Letzterem verband ihn ein ausgedehnter persönlicher Schriftwechsel.

Wie so viele seiner Generation hat sich Pierre-Paul Sagave intensiv für die Aussöhnung zwischen Frankreich und Deutschland eingesetzt. Ihm ist zu verdanken, dass ganze Generationen französischer Studenten einen persönlichen Bezug zur deutschen Geisteswelt herstellen konnten.

Detaillierte Würdigungen des Lebenswerkes von Professor Sagave sind in der Zeitschrift ALLEMAGNE d'aujourd'hui, Nr. 163 (Januar-März 2007), sowie in Le Monde am 23.9.2006 veröffentlicht worden.

Die Umwandlung unseres Komitees von seiner ursprünglichen bilateralen deutsch-französischen Zielsetzung in eine trilaterale deutsch-französisch-polnische Einrichtung, fand in ihm einen wortstarken Befürworter.

R.I.P.